

Preisoffensive und erhöhte Transparenz

Autor(en): **Sellin, Rüdiger**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-877124>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Preisoffensive und erhöhte Transparenz

RÜDIGER SELLIN Swisscom Mobile hat per 1. Juni 2005 deutliche Preissenkungen vorgenommen, um das Telefonverhalten ihrer Kunden zu stimulieren. Beim neuen Tarif werden lediglich 50 Rappen pro Gespräch verrechnet werden – unabhängig von der Länge des Gesprächs. Bei längeren Gesprächen liegen die Preise damit erstmals auf Festnetzniveau. Neben diesem Novum wird Swisscom Mobile die Preise für die Durchstellung von Anrufen auf ihr Netz auf 20 Rappen senken. Mit dieser Reduktion um 40% ist der Weg frei für günstigere netzübergreifende Telefonate.

Ausschlaggebend für diese Preisanpassungen sind das zurückhaltende Telefonieverhalten der NATEL®-Kunden und der Druck von Geschäftskunden auf die hohen Tarife für Gespräche vom Festnetz auf das Mobilnetz. Im vergangenen Jahr ist beispielsweise die durchschnittliche Gesprächsmenge pro Kunde (AMPU Postpaid) auf dem NATEL®-Netz um 7,2 Minuten auf 153,4 Minuten pro Monat gesunken. Die durchschnittliche Anzahl der Minuten vom Festnetz auf das Swisscom-Mobile-Netz ist im Jahresverlauf um 3% gesunken. Gemäss Umfragen liegt dies hauptsächlich an den als zu hoch und zu wenig transparent empfundenen Preisen für die Mobilkommunikation. Mit den aktuellen Preissenkungen kommt Swisscom Mobile diesem Kundenanliegen entgegen und erwartet eine Stimulation des Telefonieverhaltens sowie einen Wachstumsschub im Mobilfunkmarkt.

Zu Festnetzpreisen mobil telefonieren

Das neue Produkt heisst «NATEL® swiss liberty». Bei Gesprächen auf das Netz von Swisscom Mobile, auf das Schweizer Festnetz und die Combox fallen keine Minutengebühren an. Verrechnet wird lediglich eine Gebühr von 50 Rappen pro Gespräch (bis zu einer Stunde, für die folgenden Stunden fallen jeweils erneut 50 Rappen an). Der neue Tarif gilt an jedem Wochentag und zu jeder Uhrzeit. Bei einem einstündigen Gespräch ergibt sich rein rechnerisch ein Minutenpreis von unter einem Rappen. Gespräche in andere Schweizer Mobilnetze kosten einheitlich und zu jeder Zeit 50 Rappen pro Minute, alle weiteren Dienstleistungen genauso viel wie in anderen Tarifen.

Gegen eine Grundgebühr von 25Fr./Mt. erhalten NATEL®-Kunden damit bestmögliche Kostentransparenz und hohe Einsparpotenziale. Der durchschnittliche NATEL®-swiss-Kunde spart bei seinem heutigen Gesprächsverhalten mit dem neuen Tarif 17%, der typische NATEL®-international-Abonnent 23% und ein NATEL®-pro-Kunde im Schnitt sogar 33%. Wer aufgrund der sehr günstigen Konditionen



Mit einer deutlichen Preissenkung will Swisscom Mobile das Telefonverhalten ihrer Kunden, vor allem auch der Geschäftskunden, wieder stimulieren.

von NATEL® swiss liberty zukünftig mehr mit dem Handy telefoniert, spart in jedem Fall noch zusätzlich Geld.

«NATEL® swiss liberty» ist seit dem 1. Juni 2005 erhältlich, bestehende Kunden können eine Abo-Beratung in Anspruch nehmen und gratis auf den neuen Tarif wechseln. Alle NATEL®-Kunden, bei denen sich ein Wechsel lohnt, werden proaktiv von Swisscom Mobile informiert.

Senkung der Terminierungsgebühren ab 1. Juni 2005 um 40%

Die zweite Veränderung betrifft die Senkung des Wholesale-Preises für die Terminierung auf dem NATEL®-Netz von heute 33,5 Rappen auf 20 Rappen pro Minute. Bei diesen so genannten Terminierungsgebühren handelt es sich um den Preis, den andere Telekommunikationsanbieter für die Durchstellung eines Anrufs auf ein Mobilfunknetz zahlen müssen. Hier ist in den vergangenen Monaten ebenfalls eine rückläufige Entwicklung im Telefonieverhalten erkennbar. Die Preisreduktion um 40% soll diesem Trend entgegenwirken. Mit den neuen Preisen liegt Swisscom Mobile kaufkraftbereinigt in der unteren Hälfte der europäischen Vergleichsländer. Swisscom Mobile gibt damit den anderen Anbietern die Möglichkeit, die Senkung der Terminierungsgebühren an ihre Kunden weiterzugeben, damit die Schweizer Bevölkerung von deutlich günstigeren Gesprächen auf das NATEL®-Netz profitiert.

Der negative Effekt liegt bei Umsatz und EBITDA von Swisscom Mobile für die verbleibenden Monate im Jahr 2005 in der Höhe von maximal 165 Mio. Franken. Obwohl als Folge der Senkung höhere Volumina zu erwarten sind, werden diese die Gebührenreduktion kurzfristig nicht kompensieren. ■

Rüdiger Sellin, PR-Manager Swisscom Mobile

Handytricks

Über 80% der Schweizerinnen und Schweizer geben an, nicht ohne ihr Handy auf die Strasse zu gehen. Der Grund ist nicht nur die Erreichbarkeit: Die Speicher- und Reminder-Funktionen machen das Gerät zu einem Teil des menschlichen Gedächtnisses und zum guten Gewissen, das uns an unsere täglichen Verpflichtungen und Versprechen erinnert.

Gut zu wissen, dass wenige Kniffe und Vorsichtsmassnahmen den unentbehrlichen Begleiter noch zuverlässiger machen. Die Helpline von Nokia, dem meist verwendeten Gerät auf dem Schweizer Markt, beantwortet fünf der häufigsten Fragen Hilfe suchender Handy-Nutzer.

Keine Verbindung auf diesem Kanal?

Es muss nicht immer am leeren Akku oder am Funkloch liegen, dass ein Handy-Gespräch nicht zustande kommt. Es könnte nämlich an der ominösen Ziffer «2» auf dem Display liegen, die beim Rufaufbau erscheint. Einige Geräte verfügen über zwei Anruflinien – allerdings sind Sprachverbindungen bei den Schweizer-Netzbetreibern nur auf der Linie 1 möglich. Wenn also auf dem Display eine Zwei erscheint, so ist das Telefon auf den falschen Kanal eingestellt, und die Geräteeinstellungen müssen entsprechend geändert werden. Bei den Nokia-Geräten geschieht dies einfach durch langes Drücken der #-Taste, das die Linie 1 wieder einstellt.

Schutz vor Nässe ...

Wird das Handy einmal nass, sei es im Regen, im Schnee oder in der Badeanstalt, dann sollte das Gerät auf keinen Fall auf dem Heizkörper oder mit dem Föhn schnell getrocknet werden. Am besten entfernt man sofort den Akku und trocknet diesen und das Gerät mit einem fusselfreien Tuch. Anschliessend genügt es, die Teile bei Zimmertemperatur trocknen zu lassen. Wer sicher gehen möchte, lässt das Gerät von einem Servicehändler auf Feuchtigkeitsschäden überprüfen oder schliesst für sein Handy eine Versicherung ab, die auch allfällige Wasserschäden deckt.

... und vor Kälte

Die meisten Handys haben Probleme, wenn das Thermometer unter 10 °C sinkt. Die Stand-by- und Sprechzeiten verringern sich je nach Aussentemperatur erheblich. Den Akku auszutauschen wäre jedoch ein Eingriff am falschen Ort. Einfacher ist es das Handy nahe am Körper zu tragen, damit die «Betriebstemperatur» stimmt. Wenn möglich ist ein Headset zu verwenden. Letzteres verringert zudem die Gefahr, dass das Handy in den Schnee oder in eine Pfütze fällt.

Im Fall eines Falles

Auch wenn Handys wie alle elektronischen Geräte sturzempfindlich sind, passieren kann es trotzdem. Das Gerät sollte nach dem Sturz unbedingt auf korrektes Funktionieren überprüft werden.

Mit etwas Glück ist der Sturz glimpflich abgelaufen und das Handy hat keinen Schaden genommen. Doch auch bei scheinbar störungsfreiem Betrieb ist Vorsicht geboten: Leiterbahnen oder Akkukontakte können beschädigt oder gebrochen sein. Der Akku sollte deshalb unbedingt neu eingesetzt und das Handy beim nächsten Ladevorgang beaufsichtigt werden, da es in seltenen Fällen zu Kurzschlüssen kommen könnte.

Unerkannter Anruf

Manchmal kann das Handy die Nummer des Anrufenden nicht anzeigen, obwohl die Nummer korrekt gespeichert ist. Dafür gibt es vier Gründe:

1. Der Anrufer hat die «Rufnummernübertragung» nicht aktiviert.
2. Die Nummer ist vom Anrufer unterdrückt.
3. Die Nummer des Anrufers wurde versehentlich doppelt gespeichert. Das Gerät weiss dann nicht, welche der beiden Nummern anzuzeigen ist.
4. Im Telefonbuch sind zwei Nummern mit identischen vier Endziffern abgelegt. Da beim Abgleich eines eingehenden Anrufs mit den Telefonbucheinträgen nur die letzten vier Ziffern überprüft werden, kann das Gerät die Nummer nicht einem einzelnen – richtigen – Eintrag zuordnen.

MMS-Versand

Sie haben ein neues Handy gekauft und können MMS und E-Mails weder empfangen noch senden? Beim zuständigen Netzbetreiber oder auf den meisten Internet-Seiten der Mobiltelefonhersteller (z. B. unter www.nokia.ch) kann das neue Handy online konfiguriert werden. Schon nach wenigen Klicks ist das Handy MMS- und E-Mail-tauglich.

Nichts geht mehr

Geht einmal trotz vollem Akku beim Handy gar nichts mehr, dann reicht es manchmal schon, den Akku zu entfernen, zwei Minuten zu warten und das Gerät wieder neu zu starten. Sollte das Handy auch dann noch stumm bleiben, ist der Gang zum Servicefachhändler angezeigt.

Mehr Tipps

Wer noch mehr aus seinem Handy herausholen will, findet Unterstützung auf der Internet-Seite www.nokia.ch. Im Menü «Helpline» können unter FAQ (Frequently Asked Questions) die meistgefragten Probleme und deren Lösung nachgeschlagen und weitere nützliche Tipps rund um den bestmöglichen Handy-Gebrauch in Erfahrung gebracht werden. ■